

U76 Parabraunerde, teilweise rigolt, aus spätglazialen bis frühholozänen Hochflutsediment über würmzeitlichem glazifluviatilen Kies
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	u-L35	
Flächenanteil	60–80 %	
Nutzung	Acker, Sonderkulturen (Obst, Hopfen)	
Relief	ebene, örtlich schwach wellige Terrassenflächen	
Bodentyp	Parabraunerde, mäßig tief entwickelt; teilweise durch verbreiteten Sonderkulturanbau (Obst, Hopfen) rigolt	
Ausgangsmaterial	spätglaziales bis frühholozänes, sandig-lehmiges Hochflutsediment über würmzeitlichem glazifluviatilen Kies	
Bodenartenprofil	SI3–Slu;Ls2–3,G1–2(3)	2–4 dm
	Ls3–Lts,G1–2(3)	6–10 dm
	S–SI2(Ls3–4),G–O4–6	
Karbonatführung	ab 6–10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	stellenweise sehr schwach humos bis schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	ISla2, ISIIa2, Lla2, LIIa2, SL3D	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet mittel tief entwickelte Braunerde aus geringmächtigem Hochflutsediment über Kies sowie tief entwickelte Parabraunerde aus mächtigem (>10 dm) Hochflutsediment

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (260–320 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (120–180 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden stellenweise gering
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	mittel (130–170 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 3.17	Wald: 3.17

Verbreitung und Besonderheiten

Argenterrassen